



„Die Musik liegt mir im Blut“

Dazu würde sie am liebsten aus dem Rollstuhl hüpfen und tanzen, sagt Marianne Hengl.

Weißbach. Zum Klang ihres Lebens kann Marianne Hengl unzählige Geschichten erzählen. Aus gutem Grund: „Ich komme aus einer sehr musikalischen Familie. Mein Großvater, mein Papa, der Bruder und mein Schwesterlein, der Schwager und jetzt auch noch viele Nichten und Nefen, sie alle spielen bei der Trachtenmusikkapelle Weißbach bei Lofer und einige noch bei anderen Musikgruppen mit. Mein Taufpatenkind Sebastian ist der Kapellmeister.“

Die Weißbacherin, die in Axams (Tirol) lebt, ist von Geburt an körperbehindert, sie hat eine Gelenkversteifung an allen vier Gliedmaßen. Eine prägende musikalische Episode spielte sich früh ab: „Als ich vier Jahre alt war, brachte mir das Christkind im Auftrag meines Urgroßvaters ein kleines Holzklavier. Er versuchte ganz eifrig, mir mit meinem linken Zeigefinger, dem einzigen Finger, den ich richtig einsetzen konnte, das Musikmachen beizubringen. Und tatsächlich – es ging, mein Gesicht hat gestrahlt vor Freude über dieses unbeschreibliche Erfolgserlebnis. Da ich auch sehr musikalisch bin, konnte ich gleich einmal ‚Hänschen klein‘ und ‚Alle Vöglein sind schon da‘ spielen und natürlich hab ich dabei auch lautstark mitgesungen.“

Marianne Hengl hat auf beeindruckende Weise mit ihrer Behinderung umzugehen gelernt. Wenn sie Musik hört, dann würde sie aber „am liebsten aus dem Rollstuhl hüpfen und tanzen, tanzen, tanzen. Die Musik liegt mir im Blut, und ich wüsste ganz genau, wie es geht, aber auf dieser Welt und in diesem Leben wird mir dieser Wunsch zu tanzen wohl verwehrt bleiben.“ Die 57-jährige liebt die Vielfalt von

Rock bis Pop, auch klassische Musik sowie „natürlich“ Volks- und Blasmusik. „Selbstverständlich dürfen auch zur passenden Stimmung ‚Schnulzen‘ nicht fehlen. Am liebsten aber höre ich jene Musik, die für mich und den Verein ‚RollOn Austria‘ geschrieben und komponiert worden ist. Blasmusik-Stücke von Sepp Leitinger, zwei Lieder von Christiane Meissnitzer und Blatenschink, die Hymne von Oberst Hannes Apfelterer von der Militärmusik Tirol unter dem Titel ‚Wir lieben das Leben‘, die ‚Hengl-Weis‘ von Christian Bramböck oder der Marsch ‚Gipfelsiege‘ von der Innsbrucker Böhmischen. Diese Liste ließe sich noch weiter ergänzen und würde mittlerweile schon eine ganze CD füllen.“

Marianne Hengl hat mit Unterstützung ihres Vorstandes seit 1989 die stärkste Lobbygruppe für beeinträchtigte Menschen im Land aufgebaut: „RollOn Austria



Marianne Hengl schöpft viel Kraft aus der Musik. Ganz oben in ihren persönlichen „Charts“ stehen Lieder, die ihr und dem Verein „RollOn Austria“ gewidmet worden sind.

BILD: SW/ROLLON, AUSTRIA



– Wir sind behindert“. Wie läuft es aktuell? „Um unseren Betrieb und unseren intensiven Einsatz für Menschen mit Behinderungen in gewohnter Weise leisten zu können, mussten auch wir durch Covid-19 unsere Segel neu ausrichten. Gerade in Zeiten wie diesen sind unsere Bemühungen dringend notwendig, damit auch Menschen mit Behinderungen nicht vergessen werden und in Zeiten des Abstandhaltens ihr Gesicht nicht verlieren. Mich hat das Leben gelehrt, dass ‚nicht alle Stürme kommen, um dein Leben zu erschüttern. Manche kom-

men, um dir den Weg frei zu machen.‘ Herausforderungen, wie Unfälle, Krankheiten, Probleme am Arbeitsplatz oder Schicksalsschläge können unser Leben plötzlich auf den Kopf stellen. Wichtig ist, sich nicht unterkriegen zu lassen, sich aufzurappeln und weiterzukämpfen.“

Hengls leidenschaftlicher Einsatz findet großen Anklang. Heuer wurde sie vom Dachverband von Österreichs Spendenorganisationen (Fundraising Verband Austria) als „Fundraiserin des Jahres“ ausgezeichnet.

Andreas Rachersberger

MEINE LIEBLINGSMUSIK



Die **Meissnitzer Band** hat aus dem Wortschatz den Begriff „Anders“ gewählt und dem Verein RollOn Austria – „Wir sind behindert“ – unter dem Motto „Du bist anders“ ein ganz besonderes Lied geschenkt. Es soll Ängste abbauen und Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit innerhalb der Gesellschaft leisten.



Das Album „Wanted“ von **Zucchero** ist für Marianne Hengl ein Meisterwerk. Über den italienischen Sänger sagt sie: „Seine Stimme klingt wie ein Reibeisen, er kann aber auch die Töne herrlich zum Schmelzen bringen. Ich habe schon zwei Konzerte von ihm besucht, und jedes Mal war ich danach so richtig happy.“



„Gipfelsiege“, **Die Innsbrucker Böhmische**. Die Freundschaft zu Marianne, die Wertschätzung für ihre Arbeit und der 30. Geburtstag des Vereins „RollOn“ bewogen die Musiker und Komponisten Mathias Rauch & Norbert Rabanser zu diesem Marsch, benannt nach der „ORF III“-Sendung „Gipfel-Sieg“, deren Initiatorin Hengl ist.